

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wie bei dem Bundtranne b Fig. Nro. 6, nämlich die Einlochung n für die Stuhlsaule ist auf allen 4 Seiten senkrecht, jene o aber für das Sprengband i wird eben so wie p vor den Dachsparrn l gestellt. An den Ichnen und Graden aber geschieht die Einzapfung e der Stuhlsaule nach dem Winkel, damit Fig. Nro. 11 beide Theile der Pföte auf der Stuhlsaule aufliegen. f sind die Aufkämmungen der Grad- und Seitenbalken. Die erste Figur ist von oben, und die zweyte auf der umgekehrten Seite anzusehen.

c. Der Brustriegel e Fig. Nro. 9 erhält an beiden Seiten einen Zapfen a nach seiner ganzen Stärke, mittelst welchen er mit der Stuhlsaule bei e verbunden wird, b sind die Auslochungen zum Sprengbande, c sind die Verlochungen für den hölzernen Nagel.

Pl. LVIII. f. Der Kehlbalcken Fig. Nro. 10 erhält eben auch an jedem Ende einen Zapfen a, wodurch er mit dem Sparrn verbunden wird. Diese Zapfen werden an ihrem untersten Theile bei b senkrecht abgekröpft, oberhalb aber mit dem Holze in gleicher Flucht gelassen, und gleich dem Pfötenbuge g Fig. Nro. 12 gestellet, und erhalten die Auslochung c für das Sprengband i, wenn dasselbe überplattet wird, samt der Verlochung d zu dem hölzernen Nagel.

Plan LIX.

g. Das Sprengband i Fig. Nro. 14 erhält unterhalb einen Zapfen a nach Art eines Dachsparrns, jedoch ohne Bestech, und wird daher dieser Zapfen an der Stirne b senkrecht abgekröpft, rückwärts aber wie bei dem Sparrn in der gleichen Flucht des Holzes gelassen; c ist die Überplattung mit dem Kehlbalcken, auch findet hier nach Umständen eine Verzapfung Platz; d ist die Auslochung für den Brustriegel, und e für die senkrecht stehende Stuhl-